

MB Der Sprechakt – die sprachliche Äußerung als Art des Handelns

Die moderne Sprachwissenschaft (die Linguistik) definiert das **Sprechen** als **eine Art des Handelns**.

Vor allem **in Gesprächssituationen** zeigt sich, dass Menschen etwas „**tun**“, indem sie sich **sprachlich äußern**.

Eine sprachliche Äußerung nennt man auch „Sprechakt“.

Zur Bezeichnung solcher „**Sprechakte**“ gibt es **besondere Verben**.

Um **Dialoge zu beschreiben und zu analysieren** ist es notwendig, die sprachliche Äußerung, das sprachliche Handeln **so genau wie möglich** mit den **passenden Verben** zu bezeichnen.

Wenn man **Gespräche und das Gesprächsverhalten** intensiv untersuchen will, wäre es also viel zu ungenau, dabei nur das Verb „sagen“ oder das Verb „sprechen“ zu verwenden, denn beide Verben sind sehr allgemein.

Deutlich wird das an der folgenden Erklärung: Es ist beispielsweise ein großer Unterschied,

- ob eine Person etwas fragt oder ob sie etwas antwortet,
- ob eine Person etwas bestätigt oder etwas bezweifelt / anzweifelt,
- ob sie etwas rechtfertigt oder etwas eingesteht / zugibt,
- um etwas bittet oder etwa einfordert,
- etwas empfiehlt oder etwas befiehlt bzw. anordnet,
- oder jemanden um Rat fragt oder jemanden über etwas aufklärt,
- oder ob sie jemanden zur Rede stellt und zur Rechtfertigung zwingt.

Es folgt eine **Auflistung von Verben**, die das sprachliche Handeln differenzierter (=genauer) beschreiben, als die eher allgemeinen Verben „sagen“ oder „sprechen“.

z.B.: sich äußern; fragen, nachfragen, antworten, erwidern, entgegenen; zustimmen, widersprechen, einwenden; erwähnen, wiedergeben, beschreiben, berichten, erzählen, erläutern; erklären, versichern, bejahen, verneinen, bestreiten, bezweifeln; befehlen, auffordern, bitten, verlangen, ermahnen, sich weigern, etwas versprechen, bestätigen, raten, warnen, ermuntern usw.

Mit bestimmten Verben kann man auch den **Grad der Offenheit** oder der **Verschlossenheit** eines Sprechers bzw. einer Sprecherin charakterisieren.

Eine Person kann nämlich etwas sagen und sich dennoch gegenüber dem Gesprächspartner nicht wirklich „öffnen“.

Während wir als LeserInnen literarischer Texte (z.B. Drama, Prosa) den **größeren Überblick** über den **gesamten Text** haben und **somit beurteilen** können, ob das Verhalten eines Sprechers bzw. einer Sprecherin eher **von Offenheit** oder **von Verschlossenheit** geprägt ist, durchschaut der **fiktive Gesprächspartner** des jeweiligen Sprechers die Situation **nicht**.

Verben, die für **Offenheit** stehen, sind z. B.:

- *etwas offenbaren,*
- *etwas preisgeben,*
- *etwas gestehen*

Verben der **Verschlossenheit** sind z.B.:

- *etwas verheimlichen,*
- *etwas verleugnen,*
- *etwas verbergen,*
- *etwas vorspiegeln,*
- *etwas verschweigen.*